Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 41 (1986)

Heft: 1

Artikel: Die Bedeutung der Gründüngung im Bio-Ackerbau

Autor: Schroth, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-892319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unseren Lebensbereichen inskünftig viel vorsichtiger und restriktiver werden im Umgang mit Stoffen, die in die Umwelt gelangen können.
Diese Vorsicht muss auch dann gelten, wenn sie uns am einen oder anderen Orte zu Einschränkungen unseres westlichen Lebensstils führen sollte. Denn die Einsicht in die Begrenztheit unseres Planeten, das heisst auch in die begrenzte Belastbarkeit der Biosphäre, führt letzten Endes auch zur Einsicht, dass unsere materiellen Wohlstandsansprüche ebenfalls begrenzt sein müssen. Sonst könnte es leicht passieren, dass grenzenlose Unvernunft zu grenzenlosen Katastrophen in der Biosphäre führen könnte.

Die Bedeutung der Gründüngung im Bio-Ackerbau

Vor bald zwanzig Jahren hat mir Herr Dr. Müller zum ersten Mal eine Lektion über die Wichtigkeit der Gründüngung erteilt. Heute bin ich fest von seiner Theorie überzeugt.
Die Naturwiese lehrt uns, zur Belebung und Dauer-Düngung unserer Böden müssen wir Wurzeln wachsen lassen. Vielerlei Arten von Wurzeln in verschiedenen Tiefen. Die Wurzeln arbeiten aktiv in die Tiefe.
Entstehen, leben und sterben, die Bodenorganismen folgen ihnen nach. Für den Bio-Bauer heisst das, den Ackerboden immer begrünt zu halten, wann immer es möglich ist.
Wichtig ist, eine Gründüngungsmenge anzubauen, die möglichst vielseitig ist, das gibt lebendige Wurzeln vielerlei Art. Wurzeln bei Monokultur bringt nur einseitige Menge, erst die Vielfalt bringt auch die richtige Qualität. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass nach Landsbergergemenge der Acker leichter zu bearbeiten ist, die Erträge gut sind und auch die Bodenproben der Kritik von Dr. Müller standhalten.
Wir achten aber auch bei der Kunstwiese auf eine möglichst vielseitige Mischung.
Als Gründüngungspflanzen im August gesät zum Abfrieren im Win-

ter und als Dünger gedacht für die Kultur im nächsten Jahr sind ein Gemisch von Sommerwicke, Erbsen und Sommerraps in unseren Böden, nach meiner Erfahrung, gut.
Die Gründüngung ist die weitaus beste Düngung, die am meisten neuen Humus erzeugt durch das Auslösen eines reichen Bodenlebens. Frisch und unverbraucht kommt sie dem Boden zugute, da sie noch durch keinen Organismus hindurchgegangen ist.
Mir scheint das wichtig beim Anbau von Gemüse, das roh gegessen wird. Dass die Gründüngungskultur selber mit einwandfreiem hofeigenem Dünger gut versorgt werden muss, ist uns Bio-Bauern selbstverständlich.
Zum Schluss: Zwischenfutterbau und Gründüngung sind eines der Erfolgsrezepte im Bio-Landbau. Max Schroth

Die Bedeutung der Gründüngung im organisch-biologischen Landbau

Der Grundsatz gilt für uns, den Boden nie brach liegenzulassen. Wenn wir diesen Grundsatz, der sich in der Praxis sehr bewährt hat, konsequent ausführen, geht es nicht ohne Gründüngung. Sie ist das A und das O des organisch-biologischen Landbaues. Als wir vor 25 Jahren auf dem Möschberg von dieser Art Düngung gehört haben, glaubten wir noch nicht an ihre Bedeutung. Heute wissen wir, dass ohne Gründüngung organisch-biologischer Landbau nicht möglich ist. Überall, wo deren Bedeutung erkannt wird, ist der biologische Landbau erfolgreich.

Der praktische Einsatz von Gründüngungspflanzen

Mit der Gründüngung erreichen wir eine optimale Durchwurzelung des Bodens. Die absterbenden Gründüngungspflanzen ernähren uns das Bodenleben auf die natürlichste Art.
Der Boden wird durch die Knöllchenbakterien der Leguminosen mit natürlichem Stickstoff angereichert.
Leguminosen sind die natürlichsten Stickstoffsammler. Es sind die